

»Im Gefolge der SS: Aufseherinnen des Frauen- Konzentrationslagers Ravensbrück«

Eine Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück |
Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten

Im Mittelpunkt der Ausstellung, die am 17. Oktober 2004 eröffnet wurde, stehen erstmals Frauen, die als weibliches Gefolge der Waffen-SS im KZ Ravensbrück eingesperrte Frauen aus ganz Europa drangsalierten und quälten. Die Ausstellung wird in einem der acht Aufseherinnen-Wohnhäuser gezeigt, das eigens für diese Exposition denkmalgerecht saniert wurde.

Über 3.500 Aufseherinnen, die zwischen 1939 und 1945 im KZ Ravensbrück ihren Dienst verrichteten, haben in ihren zumeist niederen Rängen das Lagersystem am Laufen gehalten, Verbrechen billigend in Kauf genommen oder waren selbst daran beteiligt. Sie ließen keine Zweifel an der Rechtmäßigkeit der Inhaftierung der gefangenen KZ-Häftlinge erkennen.

Insgesamt stellten Aufseherinnen wahrscheinlich nie mehr als zehn Prozent des Personals aller Konzentrationslager. Der Ravensbrücker Kommandanturstab und die Wachtruppe bestanden durchweg aus Männern. Die Aufseherinnen wurden für die innere Bewachung des Häftlingslagers und zur Bewachung der Häftlinge, die außerhalb des Lagers arbeiten mussten, eingesetzt. Das weibliche Bewachungspersonal übte täglich die unmittelbare Herrschaft über die weiblichen Gefangenen aus. Die in der Ausstellung präsentierten Zeugnisse überlebender Häftlinge verdeutlichen dieses unmittelbare Gewaltverhältnis.

Wer waren diese Frauen, von denen nur eine Minderheit Mitglied der NSDAP waren? Aus welchen Gründen wurden junge Frauen zu SS-Aufseherinnen? Wie wurde ihre Beteiligung an Verbrechen nach 1945 juristisch geahndet? Die Ausstellung versucht, sich diesen Fragenstellungen in zweifacher Hinsicht zu nähern: Zum einen wird die Geschichte der Ravensbrücker Aufseherinnen in der Zeit von 1939 bis 1945 dargestellt. Zum anderen wird exemplarisch gezeigt, wie sich der gesellschaftliche und insbesondere der juristische Umgang mit dem weiblichen Be-

wachungspersonal nach 1945 darstellte. Bestandteil der Ausstellung sind außerdem Biografien von 18 ehemaligen Aufseherinnen, die jeweils thematisch platziert sind.

Rund 300 Exponate, darunter 19 Faksimiles, werden in der Ausstellung präsentiert, so zum Beispiel das Propagandaalbum der SS mit 92 Fotos des KZ Ravensbrück aus der Zeit um 1941. Gezeigt werden Fotos, Dokumente, Zeichnungen sowie Film- und Tonaufnahmen. Einige Fotos und Dokumente stammen aus Privatbesitz und zeigen Aufseherinnen außerhalb ihrer Dienstzeit im Umfeld des KZ Ravensbrück. Vieles ist erstmals zu sehen, so z.B. eine vermutlich 1943 heimlich gedrehte Filmsequenz, die bewachte Häftlinge des KZ-Außenlagers Grüneberg zeigt.

Darüber hinaus ist die Ausstellung mit acht Filmstationen, sieben interaktiven Medienstationen und 10 Hörstationen zur inhaltlichen Vertiefung ausgestattet.

Die Exposition *»Im Gefolge der SS: Aufseherinnen des Frauen-KZ Ravensbrück«* hat einen thematischen Schwerpunkt, der inhaltlich als Ergänzung der Hauptausstellungen *»Ravensbrück. Topographie und Geschichte des Frauen-KZ«* und *»Ravensbrückerinnen«* in der oberen Etage der ehemaligen SS-Kommandantur zu verstehen ist.

Die Ausstellung wurde erarbeitet von *Dr. Simone Erpel* (Projektleiterin), *Johannes Schwartz* und *Jeannette Tousseint* (Projektmitarbeiter).

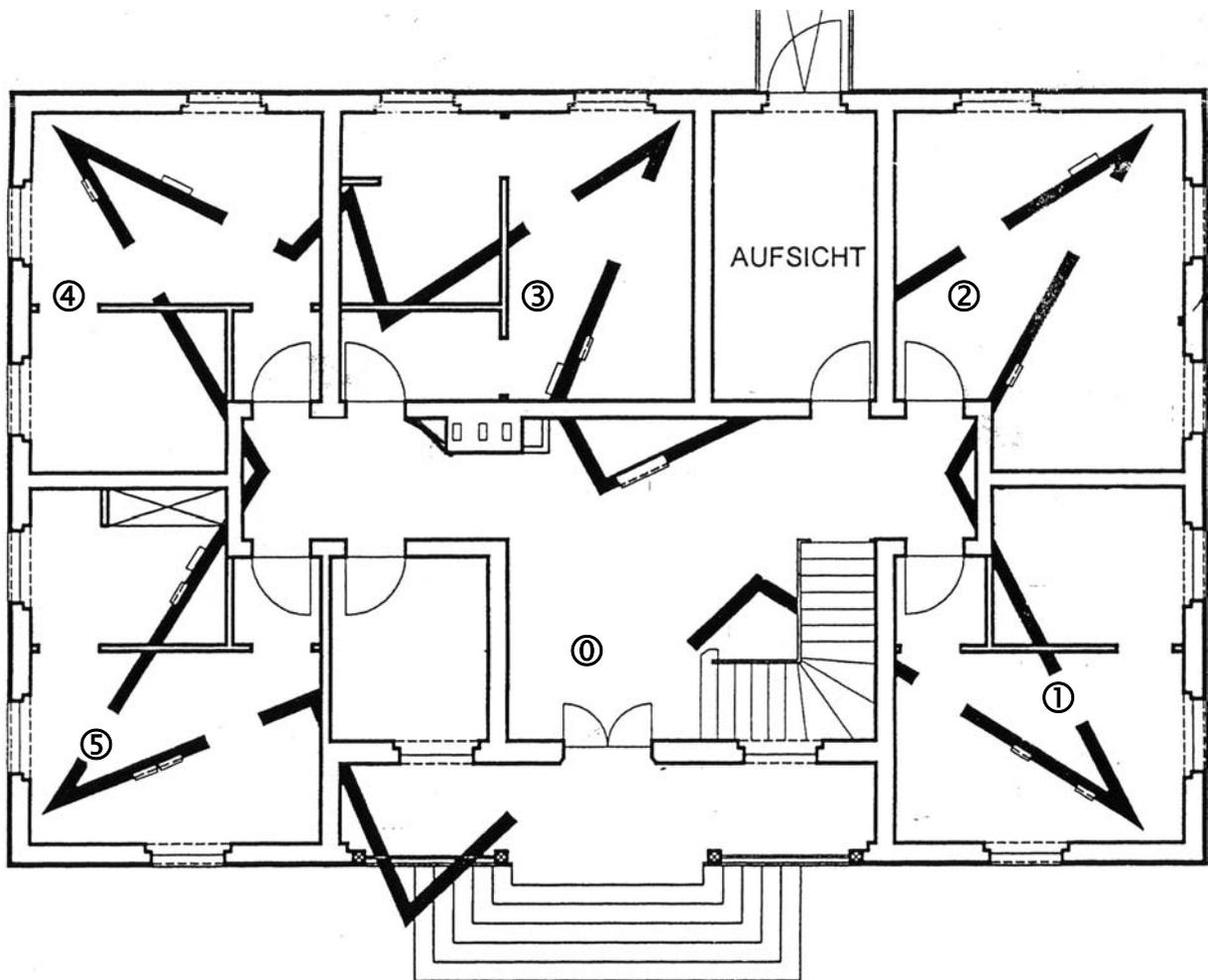
Die Gestaltung übernahm das Ausstellungsbüro *Frey-Aicheie Team*.

Die Ausstellung wurde mit freundlicher Unterstützung der *ERTOMIS Stiftung Wuppertal*, des *Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend*, der Firma *STO* und der *Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv Wiesbaden-Potsdam-Babelsberg* realisiert.

Zur räumlichen Orientierung

Erdgeschoss

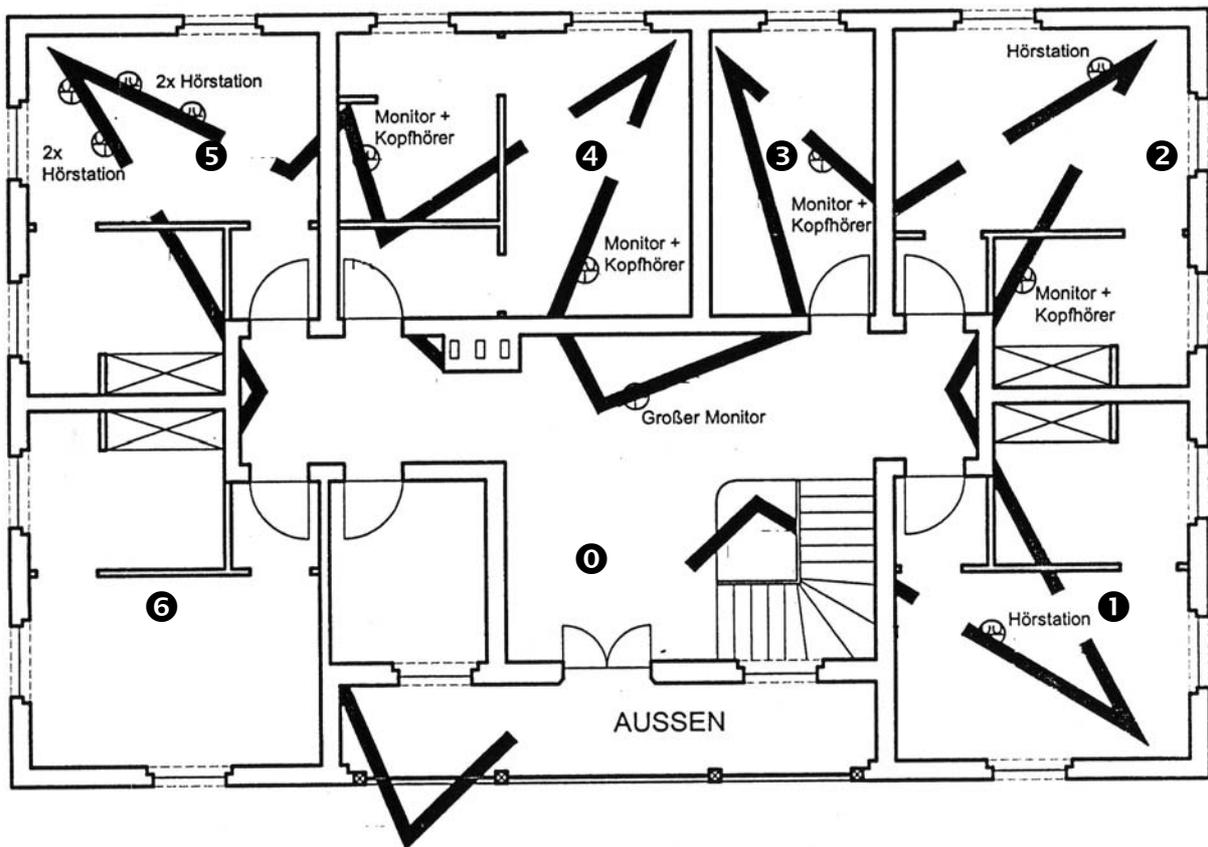
- ④ Foyer | ① Die Aufseherinnen in der SS-Hierarchie |
② Alltag und Gewalt | ③ Beteiligung an Verbrechen |
④ Zwangsarbeit in KZ-Außenlagern und Massentötungen am Kriegsende | ⑤ Nach Dienstschluss

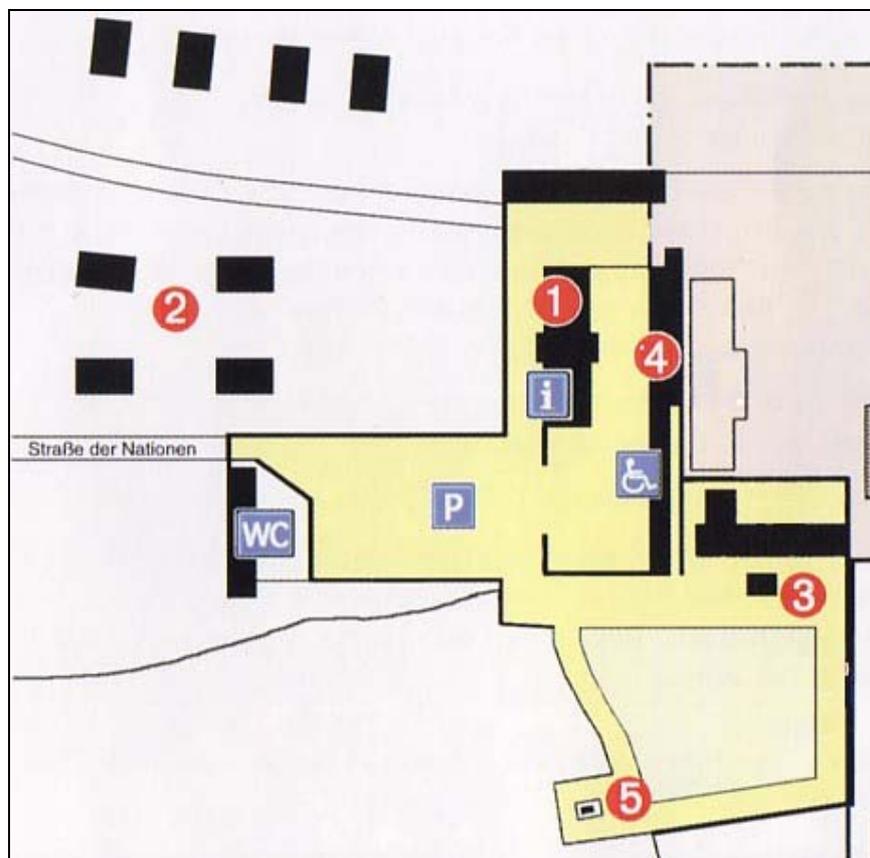


Zur räumlichen Orientierung

Obergeschoss

① Foyer | ① Alliierte Nachkriegsprozesse | ② Deutsche Strafverfolgung | ③ Presseberichterstattung und Rehabilitierungsversuche | ④ Aufseherinnen in der deutschsprachigen Rezeption | ⑤ Die Gegenwart der Vergangenheit | ⑥ Ehemalige Dienstwohnung





- ❶ Hauptgebäude, Information und Buchverkauf
- ❷ Ausstellung »Im Gefolge der SS« neben dem Seminar- gebäude der Internati- onalen Jugendbegeg- nungsstätte Ravens- brück
- ❸ »Zellenbau« und Krematorium
- ❹ Garagentrakt, Aus- stellung »Sprache des Gedenkens« und Son- derausstellungen
- ❺ Mahnmal »Die Tragende«

Stiftung Mahn- und Brandenburgische Gedenkstätten Gedenkstätten Ravensbrück



Straße der Nationen
16798 Fürstenberg
www.ravensbrueck.de
info@ravensbrueck.de
Tel.: 033093-608-0

Öffnungszeiten:

täglich außer montags 9.00 – 17.00 Uhr

Der Eintritt ist frei. Entgeltpflichtige Gruppenführungen vereinbaren Sie bitte rechtzeitig vor dem gewünschten Termin unter 033093-603-85.